



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt, Alexander Muthmann** und **Fraktion (FDP)**

Digitales Zeugnis an bayerischen Schulen einführen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert, allen Schülerinnen und Schülern an bayerischen Schulen zukünftig ihre Abschlusszeugnisse nicht nur in Papierform, sondern auf Wunsch auch digital zur Verfügung zu stellen. Das digitale Zeugnis soll folgende drei Anforderungen erfüllen:

- eine Anzeigenkomponente (z. B. PDF), die einem Scan des schulischen Abschlusszeugnisses entspricht,
- eine maschinenlesbare Datenkomponente (z. B. XML), die die Informationen des Zeugnisses (Name, Anschrift, Noten) zur Verfügung stellt sowie
- eine Sicherheitskomponente – eine digitale Signatur, die die Echtheit des digitalen Abschlusszeugnisses, die sichere Speicherung, Abrufbarkeit und Datensicherheit der Übertragung garantiert.

Des Weiteren soll geprüft werden, ob die digitale Zeugniserstellung beispielsweise mit Hilfe von Mehrwege-Authentifizierungsmethoden oder ähnlichen belastbaren Technologien zur Gewährleistung der Fälschungssicherheit und Vorbeugung von Missbrauch in das Amtliche Schulverwaltungsprogramm integriert werden kann.

Begründung:

Bewerbungsunterlagen werden bereits heute überwiegend elektronisch eingereicht. Dennoch werden Schulabgangszeugnisse, die für die Bewerbung um Studienplätze, Stipendien sowie Ausbildungs- und Arbeitsstellen maßgeblich sind, weiterhin ausschließlich in Papierform übergeben. Dadurch entstehen den Bewerberinnen und Bewerbern unnötige Kosten und Aufwand durch das Kopieren und Scannen der Originalzeugnisse sowie durch die Beglaubigungen von Kopien. Zudem besteht das Problem, dass kopierte oder eingescannte Zeugnisse leicht gefälscht werden können, sodass die Echtheit der Zeugnisse von den zuständigen Institutionen im Bewerbungsprozess nur mit sehr hohem Aufwand festgestellt werden kann.

Durch die einheitliche Ausgabe fälschungssicherer digitaler Zeugnisse wird die Echtheit und damit die Glaubwürdigkeit der Dokumente sichergestellt. Zudem werden die Bewerbungsprozesse beschleunigt, wenn schulische Abschlusszeugnisse in standardisierter Form eingereicht werden und die Daten – mithilfe der Datenkomponente – automatisch ausgelesen werden können. Auch können digitale Abschlusszeugnisse bei Verlust ohne großen Kostenaufwand wieder bei den Schulen angefordert werden.

Bereits heute ist die Ausgabe, beispielsweise von digitalen Abiturzeugnissen, ohne hohen Aufwand und übermäßige Kostenbelastung möglich. Dies liegt insbesondere daran, dass die Daten ohnehin bei den jeweiligen Schulen in elektronischer Form vorliegen. Diese können automatisch in ein digitales Abschlusszeugnis übertragen werden.

Durch ein bayernweit einheitliches Verfahren können die Kosten – z. B. für die Entwicklung und Beschaffung der notwendigen Software – begrenzt werden. Der Kostenaufwand relativiert sich zudem vor dem Hintergrund der hohen Anzahl jährlich ausgestellter schulischen Abschlusszeugnisse – im Abschlussjahr 2017 wurden bayernweit 276 476 Abschlusszeugnisse an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ausgestellt.